

Berlin, Mittwoch,

Berliner

Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 10 K. 20 Heller, Russland 4 Rub. 45 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Schweiz 12 Frs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr. Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzhand-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Siegle & Co. Ltd. 129 Leadenhall Street E.C. Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Als besondere Beilagen erachtet man:

Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehunglisten der Preuss.-Städt. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Inserions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf.

Reklametitel 1.20 Mk.

Fernsprecher:

Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Mitteilung der Zulassungsstelle. Sitzung der Zulassungsstelle. Börsen. Kiel, Besprechung der Verhältnisse eines angesehenen Berliner Bankhauses. Getreidemärkte. Berliner Kupferterminmarkt. Reichsbank. Abrechnungsstellen der Reichsbank. Wien, Handelsbilanz. Grosse Berliner Strassenbahn. Bank für Bergbau und Industrie.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft. Baroper Walzwerk in Barop. Hohenloherwerke. Phönix Actiengesellschaft für Braunkohlenverwertung. Wien, Politische Actiengesellschaft für Kohlendestillation. Howaldtswerke. Tellus Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M. Chemische Fabrik Buckau. Eduard Weck. Kurszettel.

II. Beilage.

Bundesrat. Wehr- und Deckungsvorlagen. Beileidstelegramm. Deutschkonservative Fraktion des Reichstages. Vorgänge am Balkan. Prinz von Wales. Französische Deputiertenkammer. Französischer Marineminister Baudin. Lissabon, Bombe. Neues Aquarium. Im Stadtbahnhof betäubt und beraubt. Eine Revolverschleiserin. Ein Ehepaar tot aufgefunden. Julius Fischer. Erschossen.

Lutschifahrt.

Die wahren Absichten der amerikanischen Zolltarifrevision.

III. Beilage.

Jise Bergbau-Aktiengesellschaft. Internationale Ausstellung für moderne Kunstgewerbe Paris 1916. Eisenbahnzusammenstoss. Deutsch-Südamerikanisches Institut.

Zinnmarkt.

Worschen-Weissenfelder Braunkohlenaktiengesellschaft. Pomona-Diamantengesellschaft. Wien, Untergrundbahnen. Mechanische Weberei, Zittau.

Berlin, den 2. Juli.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Vom 3. Juli d. Js. ab werden Salzburger Eisenbahn & Tramwayges. Aktien (2 1/2 %) ausschliesslich Dividendenschein für 1912 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. 2) Vom 3. Juli d. J. ab werden Orient-Eisenbahn-Betriebsges.-Aktien ausschliesslich Dividendenschein No. 38 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwabende Engagements findet ein Abschlag von 8,00 % statt. 3) Vom 9. Juli d. J. ab werden Oesterr.-Ungar. Staatsbahn-Aktien ausschliesslich Coupon per 1. Juli 1913 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwabende Engagements findet ein Abschlag von 4,75 % statt.

Mittlung der Zulassungsstelle. Von dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: Nom. 4.500.000 Mark neue auf den Inhaber lautende Aktien des Köln-Neuessener Bergwerksvereins in Altonessen, 3000 Stück zu je nom. 1500 M. 9501-12500 mit teilweise Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1912, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

In der heutigen Sitzung der Zulassungsstelle ist die Zulassung folgender Wertpapiere beschlossen worden: 1) 25.000.000 M. bzw. 15.000.800 M. neue Aktien des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen. 2) 1.000.000 M. neue Aktien der Franz Méguin & Co. Aktiengesellschaft zu Dillingen-Saar. 3) 1.500.000 M. neue Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft Argon in Bremen.

Die Börse begann heute in ziemlich fester Stimmung. Die Nachrichten vom Balkan lauten zwar noch immer recht widerspruchsvoll und es ist nicht klar zu erkennen, ob Serbien oder Bulgarien die Hauptschuld an der Zuspitzung der über die Beuteverteilung bestehenden Differenzen beizumessen ist und welchem der beiden Gegner im Interesse einer baldigen Beendigung des wiedererwachten Kriegszustandes der Sieg in den augenblicklichen Kämpfen zu wünschen wäre. Man neigte sich heute über der Ansicht zu, dass bulgarische Niederlagen der Wiederkehr normaler Verhältnisse auf dem Balkan förderlicher sein würden als serbische Misserfolge und deshalb betrachtete man heute vorliegende Meldungen über einen serbischen Sieg als ein günstiges Moment. Zudem glaubt man, dass die fortgesetzten Bemühungen der russischen Diplomate inbezug auf das Zustandekommen der Petersburger Konferenz schliesslich doch nicht ohne Erfolg bleiben werden und dass, wenn die Vertreter der Balkanstaaten, die ihre Bereitschaft zur Beschickung der Konferenz meist

schon erklärt haben, erst in der Russischen Hauptstadt vereinigt sein werden, auch eine Lösung der schwierigen Frage der Vertiefung der ehemals türkischen Gebiete an die Balkanstaaten sich werde finden lassen. Es bekundete sich eben anfangs Geneigtheit, die Politik aus den bei Beurteilung der weiteren Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens massgebenden Momenten auszuschnitten, und da von den auswärtigen Effektenmärkten ungünstig lautende Berichte nicht vorlagen, auch in bezug auf die industrielle Konjunktur neue peinliche Meldungen fehlten - abgesehen von der nachgerade stereotyp gewordenen weiteren Herabsetzung der belgischen Eisen- ausfuhrpreise - so konnten sich die An- langskurse auf dem gestrigen Schlussniveau halten. Bald aber veranlassten Gerüchte über angebliche Verlegenheiten des Hohenlohe- Konzerns, über deren Ursache und Bedeutung wir an anderer Stelle vorliegender Zeitung ausführlicher berichten, eine generelle Abschwächung der Stimmung und Glattstel- lungen, welche für eine kleine insolvent ge- wordene Sollinger Firma (Eduard Weck) ausgeführt wurden, brachten die Kurse weiter in rückgängige Bewegung, die indes bald wieder zum Stillstand kam und schliesslich, als die Ge- rüchte über den Fürstentum verstummt waren, von einer neuen Erholung abgelöst wurde. Zu dieser Wiederbestätigung der Gesamtstimmung trug auch der Umstand bei, dass der Geldmarkt ein weiteres Nachlassen der bisherigen Anspannung erkennen liess und dass sich wieder die Anrechnung durchdrängte, dass eine demnächstige Ermässigung des offiziellen Zinssatzes trotz der starken In- anspruchnahme der Reichsbank, welche sich aus dem heutigen Ausweise ergibt, nicht völlig aus- geschlossen erscheine. - Aus den Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist zunächst hervorzu- ziehen, dass Hohenlohe - Aktien mit 160% ca. 2 1/2 % unter gestrigem Schluss- standpunkt einsetzen, unter dem Druck ziemlich starken Angebotes weiter bis 155 1/2 zurückgingen, schliesslich aber bis 157 sich wieder erholen konnten. Phönix- Aktien schwankten im Verlaufe des wenig um- fangreichen Geschäftes zwischen 241 1/4 und 244 1/4 hin und her, hoben sich zum Schluss aber bis 245 1/4. Aktien der Laurahütte bewegten sich zwischen 161 1/2 und 160 1/2, Deutsch-Luxem- burger, welche unter dem Einfluss ungünstig lautender, aber unzutreffender Dividenden- gerüchte bis 145 zurückgegangen waren, stiegen schliesslich auf 146 1/4. Harpener und Gelsen- kirchener konnten sich gut behaupten, Schiffahrts- papiere zeigten ebenfalls feste Haltung; Hansa-Akt. mussten zwar zeitweise von ihrem erhöhten An- langskurse 2 % hergeben, avancierten zum Schluss aber auf neue über 280. Elektrizitätswerte weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Unter den Bankpapieren mussten Aktien der Deutschen Bank sich eine stärkere Kurs- einbusse gefallen lassen. Auf dem Eisenbahn- aktien-Markt stellten sich Canada Pacific - unter Berücksichtigung des ca. 2 1/2 % betragenden Couponabschlages - etwas höher als gestern.

Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten, ausländische Staatspapiere fanden nur wenig Beachtung. - Nach 3 Uhr veranlasste eine Pariser Meldung, Serbien habe Bulgarien offiziell den Krieg erklärt, eine abermalige erhebliche Abschwächung der meisten im Zeigeschäft ge- handelten Papiere.

Auf dem Geldmarkt ging der Privatskont für kurze Sicht um 1/8 % auf 5 % zurück, für lange Sicht blieb er 4 3/4 %. Täglich fälliges Geld war zu 6 1/2 bis 5 1/2 % zu haben, die See- handlung gab auf fünf Tage zu 5 1/2 %. Scheck London blieb unverändert, Scheck Paris ging um 2 1/2 % zurück, Auszahlung Petersburg wurde zu 215 1/4 gehandelt.

Wie wir aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren, entbehrt die Meldung des „Pester Lloyd“, dass bei der Besprechung, die der Kaiser in diesen Tagen mit den Herren Max Schinckel und Dr. Salomonsch in Kiel gehabt hat, die Verhältnisse eines angesehenen Berliner Bankhauses einer Erörterung unterzogen worden sind, jeder Grundlage, ebenso die daran geknüpften Bemerkungen. Alle diese Nachrichten sind völlig aus der Luft gegriffen und durchaus unwahr. Gegen ihre Verbreitung wird strafgerichtlich vorgegangen werden.

Für die Getreidemärkte und Erntennachrichten aus Russland an Bedeutung. Wenn die heutige Regierungsmeldung aus Petersburg darauf hinweist, dass in sämtlichen 81 Gouvernements nur 4 den Stand des Wintergetreides und nur 6 den Stand des Sommergetreides als nicht befriedigend betrachten, alle übrigen aber die Aussichten mit befriedigend oder noch besser bezeichnen, so gibt das eine Bestätigung der durchaus glänzenden privaten Berichte. Der Schnitt der Gerste ist am Asow im Zuge und auch die Einheimsung des Winterweizens nunmehr beginnt. Vor kurzem hatte das Petersburgs Statistische Amt die diesmalige Ernte an Winter- gerste auf 9.848.000 Pud gegen 5.483.000 im Vorjahr und 4.045.000 im Durchschnitt 1907/11 geschätzt, Winterweizen auf 461,5 Millionen Pud gegen 405,5 bzw. 316,6 Millionen, Winterroggen 1422,3 Mill. Pud gegen 1560,7 bzw. 1231,7 Millionen Pud. Aus Amerika wird von den Weizenbörsen malte Tendenz berichtet, wozu diese russischen Nachrichten wie mehr noch die eigenen günstigen Wetter- und Erntebereiche der Vereinigten Staaten sowie des nordwestlichen Kanadas beitragen. Für Weizen war die Haltung heute lust- los. Vom Auslande lagen überwiegend schwache Tendenzberichte vor, auch mangelt es an Nachfrage für Ware, und das daher sich noch zeigende Angebot für Juli und sich noch angehend gewesenes Material fand nur zu billigeren Preisen Käufer. Für Herbstlieferung war die Abschwächung nur gering. Demgegenüber lag Roggen fest. Die Andienungen finden allmählich Aufnahme.